

Der Zeitplan für die Ortsumgehung in Stadecken-Elsheim ist unklar

STADECKEN-ELSHEIM - (red). Antwort aus dem Verkehrsministerium auf seine Anfrage nach Ortsumgehungen hat der CDU-Landtagsabgeordnete Thomas Barth (Stadecken-Elsheim) erhalten. Er hatte nach der Priorisierung der landesweit 17 geplanten Ortsumgehungen gefragt und nach den Kriterien, nach denen diese erfolgt. Auch wollte der CDU-Politiker wissen, bis wann mit einer abschließenden Bewertung der einzelnen Projekte zu rechnen sei. Wie berichtet, machen sich die Stadecken-Elsheimer seit Jahren für eine Umgehungsstraße stark.

In der Antwort des rheinland-pfälzischen Verkehrsministers Dr. Volker Wissing (FDP) heißt es nun, neue Planungsperspektiven für dringend erforderliche Ortsumgehungen bei Landesstraßen müssten geschaffen werden, um in zehn bis 15 Jahren baurechtlich abgesicherte Vorhaben vorliegen zu haben. 17 Projekte (darunter Stadecken-Elsheim, Red.) seien als besonders erforderlich und wirtschaftlich sinnvoll eingestuft worden. Die Bewertung der Einzelprojekte gliedere sich in eine monetäre Bewertung nach dem Kosten-Nutzen-Verhältnis sowie eine nicht-monetäre Einschätzung, die unter anderem die Betroffenheit von Anwohnern berücksichtigt. Aus beiden Komponenten werde eine Priorisierung abgeleitet, danach werden die Kommunen eingebunden. Derzeit erfolge die verkehrswirtschaftliche und ökologische Bewertung der 17 Projekte; der Abschluss sei für das Frühjahr vorgesehen. Wissing schränkt ein, dass derzeit keine Aussagen über den Realisierungszeitraum getroffen werden können.

Und: Es könne sein, dass Vorhaben zeitlich zurückgestellt werden müssen, wenn in der Planung „unüberwindbare Hindernisse“ auftauchen oder durch Klagen das Baurecht verhindert werde.